

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 38 (1998)

Artikel: 100 Jahre Ornithologischer Verein Meilen und Umgebung
Autor: Büttner-Brucker, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100 Jahre Ornithologischer Verein Meilen und Umgebung

Ursula
Büttner-Brucker

Für die folgenden Ausführungen stand eine chronologische Zusammenstellung aus den alten Vereinsprotokollen, die der Präsident, Willi Graf, zusammengestellt hatte, sowie Fachbroschüren zur Verfügung, welche Georg Achhammer mit mündlichen Erklärungen und reichem Bildmaterial ergänzte. Für diese wertvollen Unterlagen sei hiermit ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen!

Die recht unscheinbare Mitteilung im Meilemer Volksblatt vom 20. April 1898 (s. S.63 unten), in welcher die Gründung eines Ornithologischen Vereins angekündigt wurde, liess kaum ahnen, dass damit der Grundstein für eine der wichtigen Interessengruppen in unserer Gemeinde gelegt worden war. Die formelle Gründung mit Annahme der Statuten folgte dann am 8. Mai 1898. Nur zwei Jahre später zählte der Verein bereits 106 Mitglieder (1 Ehren-, 61 Aktiv- und 44 Passivmitglieder). Obschon in den Statuten von 1898 neben der Geflügelzucht und dem Vogelschutz die Kaninchenzucht ebenfalls erwähnt wurde, erschien dieser Bereich während der folgenden 100 Jahre nie im Namen des Vereins, einerseits in Anlehnung an andere Vereine derselben Prägung und aus derselben Gründungszeit, andererseits als Ausdruck seiner geringeren Bedeutung. Immerhin musste im Jahre 1921 ein Pelznähkurs wegen der grossen Zahl von 40 Anmeldungen doppelt geführt werden!

Gründung und
erste Jahre

Zwei Präsidenten prägten vor allem die ersten Vereinsjahre: Heinrich Hardmeier, Sohn, der von der Gründung bis 1909 dem Verein vorstand, und Martin Ade, welcher von 1920 bis 1930 dessen Geschicke lenkte und auch später noch viele Jahre im Vorstand wirkte. Sein Sohn Walter Ade ist heutiger Ehrenpräsident.

An Ausstellungen wurde um Preise für die eigenen Zuchterfolge gekämpft, wenn auch nicht immer mit ehrlichen Mitteln: 1928 hatte Schuhmacher Ursprung seinen Guggel für die Ausstellung gefärbt, wurde erwischt und musste ohne Preis nach Hause gehen, worauf er den Austritt aus dem Verein gab.

Das 25-Jahr-Jubiläum wurde mit einem grossen Fest im Sternen gefeiert. Ein feines Essen, Reden, Theater, Tombola und Tanz bildeten den Rahmen dieser Feier.

Auf der einen Seite verzeichnete der Verein einen starken Mitgliederanstieg, denn in diesen schwierigen Zeiten waren Kaninchen und Geflügel ganz besonders begehrt. Ein bekanntes Neumitglied war Pfarrer Hermann Kirchhofer, welcher Kaninchen hielt. Andererseits gab es zusätzliche Probleme, weil zum Beispiel der Gemeinderat das Pachtland auf der

Kriegsjahre

Fortsetzung S. 65

Statuten
des
Ornithologischen Vereins
des
Regiments Meilen.

Gegründet, den 8. Mai 1898.

1. Zweck und Ziel.

§ 1. Unter dem Namen „Ornithologischer Verein des Regiments Meilen“ bildet sich eine Gesellschaft, welche den Zweck hat:

- a. Die Haß und Ferkelzucht, sowie die Kainischzucht, in Substrakt des hohen wirtschaftlichen Werthes zu leben.
- b. Die Wissenschaft und den Schutz der einheimischen Vogelwelt nach besten Kräften zu fördern.
- c. Die Interessen der Mitglieder, besonders in Berücksichtigung von Vogelpflege und Vogelschutz zu wahren.

△ Titelseite aus dem Protokoll der Gründerzeit.

▽ Notiz im Meilemer Volksblatt vom 20. 4. 1898 über die Vereinsgründung.

— Meilen. (Korresp.) Im „Sternen“ dahier gründete sich letzten Sonntag nach einem gediegenen Vortrage über Ornithologie durch Hrn. Bed-Korrodi von Gitzel ein ornithologischer Verein für Meilen und Umgebung. Es ist zu begrüßen, wenn der Verein zum Schutze der gefiederten nützlichen Geschöpfe sein Bestes thut. In diesem Sinne sei uns der Benjamin unserer Vereine herzlich willkommen!

— Meilen. Sonntag den 8. Mai versammelten sich im „Sternen“ in Meilen die Geflügel- und Kaninchenzüchter des Bezirks. Der Statutenentwurf wurde nach kurzer Diskussion angenommen. Der Verein zählt bereits 25 Aktivmitglieder, eine schöne Zahl für den Anfang. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt die H. H. Hardmeier, Sohn, in Meilen, als Präsident; F. Kummer, Lehrer in Aelfon-Stäfa, als Vizepräsident und Quästor; Fridt. Leemann in Männedorf als Aktuar; A. Steiger, Sigrift in Meilen, als Materialverwalter; als Beisitzer die Herren R. Lang in Stäfa, Büblin in Meilen, und Ueberli z. „Frohfinn“ in Männedorf. Zu Rechnungsrevisoren wurden gewählt die H. H. Thierarzt Rathgeb und Robert Sennhauser in Meilen.

Auf Ende Mai oder Anfang Juni wird nach vorausgegangener Ausschreibung in den Bezirksblättern Junggeflügel bestellt. Das Stück wird höchstens Fr. 1. 50 kosten. Bekanntlich fordern Hausfärer für ein Paar Fr. 3. 50. Der Lieferant verpflichtet sich, nur gesunde Waare zu liefern.

Der Anfang zu einem „Ornithologischen Verein des Bezirkes Meilen“ ist gemacht. Hoffentlich schließen sich dem neuen Verein bald recht viele Mitglieder an, damit er stark und leistungsfähig werde, was ja jedem einzelnen Gliede zu gut kommt.



*Da erst ist volle Menschlichkeit bewährt,
wo ihre Milde auch das Tier erfährt.*



Ornith. Verein Meilen

Wir offerieren aus besten Zuchten mit Leistungen im ersten Legejahr von 200 und mehr Eiern

BRUTEIER

von zwei- und mehrjährigen Tieren. Kräftige Kücken. Ferner empfehlen wir uns für **Lohnbruten**, Apparat ab 2. März im Betrieb. Eierannahme jeden Dienstag und Freitag. Bestellungen und Auskunft durch die Lohnbrütereie

Jakob Guggenbühl-Huber, Aebleten - Meilen

Tel. 92 71 48 / NB. Bitte Kücken rechtzeitig bestellen

Bericht über die Gründungsversammlung im Volksblatt für den Bezirk Meilen, 11. Mai 1898.

Vereins-Angebot aus dem Jahr 1948.

Allmend, das zur Grasnutzung verwendet wurde, als Pflanzland vergeben wollte. Obwohl oft viele Helfer im Militärdienst waren, konnten Schlacht-, Koch- und Pelznähkurse und 1941 eine Kaninchenausstellung in Meilen durchgeführt werden.

Rege
Vereinstätigkeit

Gleich nach Kriegsende wurde ein Occasionsbrutapparat gekauft, der bei Frau Guggenbühl in der Aebleten aufgestellt wurde. Im ersten Jahre wurden etwa 2000 Eier eingelegt, was dem Verein 60 Fr. einbrachte – pro Ei 3 Rappen. Auch heute ist noch ein Brutapparat vorhanden, der aber kaum benützt und für den auch keine Gebühr mehr erhoben wird.

Der Seeverbandsausstellung 1946 und der 50-Jahr-Feier 1948 folgten alle 5 Jahre eine Ausstellung in der Dorfturnhalle und eine grosse Seeverbandsausstellung in der Doppelturnhalle Obermeilen. In den 70er-Jahren traten vor allem die Kaninchenzüchter hervor, welche nach dreimaligem Gewinn den Wanderpreis des Zürcher Kantonalverbandes definitiv behalten konnten. Leider fiel das 75-Jahr-Jubiläum mit dem wegen der Ölkrise verhängten Sonntagsfahrverbot zusammen, was zu einer verminderten Zahl von Tieren und Zuschauern führte.

Jährliche
Ausstellung am
neuen Platz

Seit 1981 findet jedes Jahr eine Jungtierschau in der Seeheimanlage neben der Rorenhaab statt – ein ganz erstaunlicher Erfolg für den Ornithologischen Verein Meilen. Zuerst wurde dieser Anlass unter freiem Himmel durchgeführt, zu Beginn mit grossem Wetterglück, dann ab 1992 mit Überdachung und grossem Zelt.

100-Jahr-Jubiläum

Die Jungtierschau zum 100-Jahr-Jubiläum war die grösste je durchgeführte Veranstaltung. Am 9./10. Mai, traditionell am Wochenende des Muttertages, lud der Verein zum Jubiläumsfest, während am Freitagabend 130 geladene Gäste den Geburtstag des traditionsreichen Vereins feierten. Eine besondere Attraktion der Schau war die Leihgabe des Besitzers an die Organisatoren: ein Paar Ährenträgerpfaue – der grösste Pfau seiner Gattung – sollte mit seiner Pracht den besonderen Tag symbolisieren. Daneben gab es wie immer die Kaninchen, die Vögel und die verschiedenen Geflügelrassen zu bestaunen, die vor allem zur Freude der Kinder meist auch gestreichelt werden durften. Neuer sind die grösseren Tiere, wie die Mini-Shetlandponys, Zwergziegen und Schafe. Musik und Verpflegung sorgten für eine fröhliche und gemütliche Atmosphäre – ein rundum würdiger Jubiläumsanlass.

Warum
Kleintierzucht
heute ?

Dass diese Jungtierschau zu den grösseren Anlässen im Dorf gehört und weitherum bekannt ist, beweist, dass der Verein es verstanden hat, seine Ziele unserer heutigen Zeit anzupassen. Die wirtschaftliche Bedeutung der Kleintierzucht für die Versorgung der Bevölkerung ist stark in den Hintergrund getreten, auch wenn gerade bei den Kaninchen das magere Fleisch, das feine Fell und die warme Wolle einiger Rassen



△ Pommersche Gänse, seit 1981 an der Kleintierschau.
Ein Wurf Kaninchen, besondere Lieblinge der Kinder.



△ Auf der Ponywiese von Kurt Mathys im «Hecht».
Glückliche braune Hühner, vermehrt wieder in der Landwirtschaft anzutreffen.



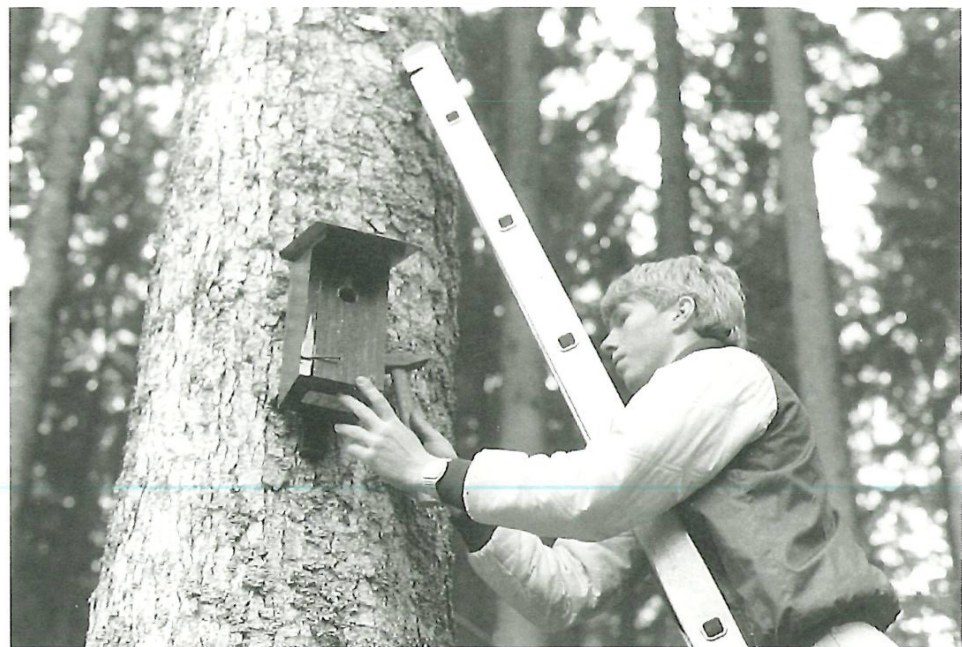
▽ Begeisterte Jungmitglieder an der 100-Jahr-Jubiläumsfeier.

▽ Pause am Jubiläumsfest. Victory? Vielleicht Eher sollen die Finger Hasenohren sein.



einen nicht unbedeutenden Wert darstellen. Vor allem aber ist die Kleintierzucht zu einem unschätzbaren Freizeitwert geworden. Besonders Jugendlichen bietet sich dadurch die Möglichkeit, mit der lebendigen Natur in direkten Kontakt zu treten. Oft wird diese Beschäftigung dann zu einem wahren Familienhobby, vor allem, wenn es um wertvolle Züchtungen geht. Im Verein wird Kameradschaft und gegenseitige Hilfe (Ferienbetreuung!) geboten, bei Platzmangel unmittelbar im Wohnbereich nach Lösungen für Gemeinschaftsanlagen gesucht – und das alles wird mit eigenen Mitteln, also ohne Subventionen realisiert! Das ist das Verdienst der heute 154 Mitglieder, die alle, ob als Aktive oder Passive, als Junioren oder Veteranen, sich für die Sache ihres Vereins einsetzen. Dazu kommen die vielen vereinsfremden Helfer und Helferinnen, die an der Jungtierschau ehrenamtlich den Verein unterstützen und dadurch beitragen, die hohen Unkosten zu decken.

Das Anbringen und Überholen von artgerechten Nistkästen ist wirksamer Vogelschutz.



Artenvielfalt und Schutz in- und ausländischer Vögel

In der Landwirtschaft hat die Artenvielfalt zugunsten der Hochleistungsrassen stark abgenommen. Beim Schweizerischen Rassenkaninchenzucht-Verband kennt man dagegen 36 Rassen mit über 100 Farbschlägen und bei den Hühnern sind gegen 90 Grossrassen und 60 Zwergrassen anerkannt. Bei den Tauben werden in der Schweiz etwa 200 Rassen mit mehreren Farbschlägen betreut. Einige Züchter sind bestrebt, die Rassen züchterisch zu verbessern, das Ziel anderer ist es, uraltes Erbgut unverfälscht zu erhalten. Bei der Vogelhaltung kommt noch ein weiterer Aspekt dazu: Vom Aussterben bedrohte Vögel werden bei uns erfolgreich vermehrt. Das trägt zur Unabhängigkeit von Vogelimporten und damit zum Schutz der freilebenden Vögel bei. Der Vogelschutz in der eigenen Gemeinde ist wahrscheinlich die am wenigsten bekannte Abteilung des Vereins. Hier geht es um den Unterhalt und die Reinigung der etwa 200 Nistkästen, welche in Meilen in Parkanlagen, in grösseren Hausgärten und vor allem an

Waldrändern verteilt sind. So ist die Kleintierzucht in biologischer, kultureller, gesellschaftlicher und jugendpolitischer Hinsicht ganz besonders heute von grossem Wert und verdient Interesse und Unterstützung.

Der Name «Kleintierzüchter», welcher nun den hundertjährigen Titel ablöst, trägt dem Umstand Rechnung, dass die Kaninchenzucht an Bedeutung gewonnen hat und dass vermehrt auch Kleinrassen gezüchtet werden, die früher kaum bekannt oder noch auf dem Bauernhof zu Hause waren. Geblieben aber ist die Tradition der züchterischen Tätigkeit, gepaart mit Kameradschaft und Hilfsbereitschaft unter den Mitgliedern. Im Bewusstsein, dass Zuneigung und Tierliebe allein nicht genügen, folgt der Verein für Kleintierzüchter weiterhin dem Motto:

Schützen und Pflegen
Züchten und Hegen

Mit neuem Namen
in die Zukunft